

Reine Winterschlussverkäufe 1941

Auf Grund des § 8 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb in der Fassung des Gesetzes zur Milderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 23. Februar 1935 ist vom Reichswirtschaftsminister a. geordnet worden, daß die Winterschlussverkäufe des Jahres 1941 nicht durchgeführt werden.

Halber

Der Ortsobmann der NSDAP Halber-Kerstadt ruft für den kommenden Sonnabend (4. Januar) nachmittags ab 5 Uhr die Betriebsobmänner, Straßen-Zellen- und Blockwarte zu einer Arbeitstagung in das Haus zur Fuhr zusammen. Es wird erwartet, daß jeder zur Stelle ist.

Der Quartettverein „Frohinn“

beginnt am 29. Dezember in den unteren Räumen des Hauses zur Fuhr seine Weihnachtsfeier mit Frauen und Kindern. Nach einigen einleitenden Weihnachtsliedern begrüßt der Vereinsführer die Sängerinnen und Sänger, ganz besonders aber die Kinder. Insonderheit begrüßt er noch den auf Urlaub gekommenen Sängerkameraden Walter Linne samt den Dirigenten Herrn Kerzmann, Schalksmühle nebst dessen Frau. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder erklangen und dann kam der von den Kleinen so sehr heiß erwartete Weihnachtsmann mit seinen Sachen. Jedes Kind bekam sein Geschenk, nachdem sie gezeugen hatten. Sodann spielte Herr Kerzmann Weihnachtslieder, welche eifrig mitgesungen wurden. Nachdem der „Frohinn“ noch einige neu eingeprobierte Lieder vorgetragen hatte, wurde der langjährige Kassierer und Sängerkamerad Heini Pohlmann vom Vereinsführer zum Dank für seine Treue mit einem schönen Führer-Bildnis geehrt. Sängerkamerad Pohlmann wurde den anderen Sängern als Vorbild hingestellt. Schließlich wurde noch eine Anzahl der schönsten Volkslieder gesungen und in gemütlichem Beisammensein verfloßen die Stunden nur allzu schnell.

Lichtspiele Kartshöhe: „Herz ohne Heimat.“

Herzen lassen sich nicht dirigieren, sie fragen auch nicht ... und so geschieht es, daß sich die junge Musikstudentin Verena Wieland an den Lebenslustigen, verpöhlten-leichtfertigen Alexander Diersberg verliert, der gestern noch in der Winterjonne Garmisch-Partenkirchen mit der verlobten amerikanischen Millionärstochter Dina Horster flüchtete. Die Ereignisse auf einem Fest im „Marit-Club“, vor allem die „Geschäfte“ eines gewissen Herrn Hodegger werfen indes schwere Schatten und veranlassen Dr. Clemens Diersberg mit seinem Stiefbruder Alexander abzurechnen. Er achtet nicht, daß dieser — die Fahrkarte nach Uebersee in der Tasche — sich noch ein paar kurze Tage Glück mit dem Mädchen stiehlt, mit Verena, an der er selbst Interesse nimmt. Als Clemens — sich von seiner Arbeit im Laboratorium freimachend — eines Tages den Weg zu Verena findet, muß er zu seinem Schmerz erfahren, daß sie ihn nicht nur zurückweist, sondern ihm auch den Vorwurf macht, Alexander aus eigennütigen Gründen betrogen zu haben. — Junge reiche Damen wie Dina Horster ertragen es nicht, daß ein Mann sie einfach beiseite schiebt; und so spielt sie ein bißchen Schicksal, als sie weiß, welches Schiff Alexander nach Habana nimmt, und beschließt, ihn doch noch für sich zu gewinnen. Schon scheint ihr Spiel gelungen, schon rüstet man im Hause Horster zu einer pompösen Hochzeit, — da findet Alexander in letzter Minute zu seinem besseren Ich. Er macht sich frei, und ein Freund, ein alter Flieger, weist ihm den Weg zu ehrlicher Arbeit. Jedoch das Herz, das sich ihm früher rückhaltlos gab, kann er nicht mehr gewinnen; es hat inzwischen seine Heimat gefunden.

Hohes Alter.

Heute zum 3. Januar wird Dr. theol. E. Dressbach, Pfarrer i. R., in Halber, 87 Jahre alt.

Oberbrügge

Dienstplan der NSDAP für den Monat Januar

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP hat für den Monat Januar folgenden Dienstplan aufgestellt. Der 1. Januar sah im Rahmen der Feierabendgestaltung einen Varieteabend vor. Die Gaufrühstunde der NSDAP bringt am Sonntag, dem 5. Januar ebenfalls in Ehringhausen um 17 Uhr den Film „Umwege zum Glück“. Am Dienstag, dem 7. Januar findet in der Geschäftsstelle der NSDAP eine Besprechung der Orts- und Zellenleiter um 20.30 Uhr statt. Die NS-Frauenenschaft-Deutsches Frauenwerk hat ihren Gemeinschaftsabend für Donnerstag, den 9. Januar um 20.30 Uhr bei Budde angelegt. Sonnabend, den 18. Januar veranstaltet die Zelle 01 und 02 um 20.30 Uhr bei Budde in Oberbrügge einen gemeinsamen Zellenabend. Die Orts- und Zellenleiter treffen sich am Dienstag, dem 21. Januar zu einer Besprechung in der Geschäftsstelle der NSDAP um 20.30 Uhr. Am Donnerstag, dem 23. Januar findet der Heimabend der Jugendgruppe im Deutschen Frauenwerk um 20.30 Uhr bei Budde statt. Die Politischen Leiter, Walter und Warte der angeschlossenen Gliederungen treffen sich am Sonntag, dem 26. Januar um 10 Uhr im Lokale Budde zu einem Schulungsabend. Am 30. Januar veranstaltet die Zelle 03 bei Hüttebräuker in Ehringhausen

Kierspe

Rückschau auf das verflossene Jahr

Die Feiertage gehören nunmehr der Vergangenheit an. Bestimmte Stunden waren es, die unsere wohlverdiente Ruhe, der der wir uns nach einem arbeitsreichen Jahre hingeben konnten, ausfüllten. Wir hielten Rückschau auf das, was uns das vergangene Jahr brachte. So wie unsere Gedanken sich aber mit dem großen Weltgeschehen befaßten, gedachten wir auch der Ereignisse im kleinen, wie sie sich in unserer Dorfgemeinschaft abwickelten.

Gerade jetzt um die Jahreswende schweiften unsere Gedanken zurück zu den Weihnachts- und Neujahrs-Feiertagen 1939/40.

Wir gedenken der unermüdblichen Arbeit der Partei-Dienststellen, die gerade jetzt während der Kriegszeit erhöhte Aufgaben durchzuführen haben. In der besonders eingerichteten Beratungsstelle der Partei hat im Laufe des Jahres mancher Volksgenosse vorgesprochen, um Rat und Hilfe zu holen. Ebenso hatten die Dienststellen der NSDAP und der NSB eine rege Inanspruchnahme zu verzeichnen. Zu den wichtigsten zusätzlichen Aufgaben der Parteiarbeit zählt die Betreuung unserer Soldaten. Die Verbindung zwischen Front und Heimat ist durch die teils der NSDAP, getroffene Organisation aufrecht erhalten worden, und unzählige Schreiben unserer Kameraden im grauen Rock legen Zeugnis ab von der Freude über die Arbeit in der Heimat. Die Einsatzbereitschaft fand aber ihren besonderen sichtbaren Ausdruck in der Weihnachtsbetreuung unserer Soldaten. Tageslang herrschte Hochbetrieb in der NSB-Dienststelle, um die Aufgaben auch bis ins Kleinste durchführen zu können.

Im Zusammenhang hiermit dürfen wir aber die stolzen Sammel-Ergebnisse nicht vergessen, die durch die umfassende Tätigkeit der NSB für das Rote Kreuz und das Winterhilfswerk erzielt wurden. Groß war die Gefebendigkeit — so können wir in dieser Hinsicht wohl abschließend feststellen. Zahlreiche Sonderaufgaben, die z. B. von der NS-Frauenenschaft durchgeführt wurden, kennzeichnen die weitere Tätigkeit.

Die Partei konnte, was noch besonders hervorgehoben zu werden verdient, im abgelaufenen Jahre — dem 16. August — auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Wir haben damals die Bedeutung dieses Jubiläums in einem Aufsatz gewürdigt. Es wird der Zeit nach dem Kriege vorbehalten bleiben, aus diesem Anlaß ein Fest in einem größeren Rahmen durchzuführen.

Ganz im Gegensatz zum Weltkrieg war es im vergangenen Jahre nicht nur möglich, den kulturellen Belangen unserer Dorfgemeinschaft Rechnung zu tragen, sondern dieselben noch in großem Umfang zu fördern. So wurde auf Veranlassung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein Ortsbetriebsring gegründet, dessen Aufgabe es nicht nur ist, den werktätigen Menschen Abende voller Freude und Entspannung zu bringen, sondern darüber hinaus auch noch kulturfördernd zu wirken. Wir erinnern an das Konzert des Städt. Orchesters Witten, an die uns gebotene Kunst eines Willy Schneider, und an die musikalische Feierstunde der Don-Kofafen. Auch das Konzert, das der MSB „Eintracht“ Kierspe-Bhf. und der MSB „Sängerbund“ Kierspe im Verein mit dem Gaufrühstunde des RAD veranstalteten, verdient besondere Erwähnung, umso mehr, als der Erlös in einer sehr beträchtlichen Höhe dem MSB zugeführt wurde.

Überall erklang die Sympathie der Arbeit. Mochten aber unsere Männer und Frauen auch

von morgens bis abends in den Fabriken und Kontoren tätig sein, sie fanden immer noch Zeit, sich dort einzufinden, wo es not tat, sei es bei der Kartoffelfärsuche, bei den Entearbeiten, bei den abendlichen Streifen um die Verdunkelung usw. All der Amtswalter und Helfer zu gedenken, die sich für die Stärkung der Heimatfront einsetzten, ist in diesem Rahmen unmöglich. Eine besondere Anerkennung gebührt aber noch unseren Bauern, die wußten, worum es ging, und konnte demnach ein entsprechender Ertrag der Ernte nicht ausbleiben.

Die Bautätigkeit konnte selbstverständlich nicht in dem Maße durchgeführt werden, wie wir es in den letzten Jahren vor dem Kriege her gewohnt waren. Trotzdem konnten aber die in Angriff genommenen Bauten der Industrie, des Gemeinnützigen Bauvereins, sowie die Vorhaben aus Privathand fertiggestellt werden.

Im Lager des Reichsarbeitsdienstes war auch wieder neues Leben. Nachdem das Lager infolge der Zeitumstände eine Zeitlang leer gestanden hatte, ist es aber wieder neu aufgefüllt worden.

Einige Straßen unseres Ortes erhielten eine Umbenennung, wie Brederfeld, Gierkühle usw. Man ist hierbei von alten Flurnamen ausgegangen. Die Numerierung der Häuser mit Zahlenschildern, mit der schon im Jahre 1939 begonnen, ist 1940 restlos durchgeführt worden, so daß nunmehr eine gute Uebersicht über das gesamte Straßennetz unseres Dorfes gegeben ist.

Als besondere Neuerung konnten wir die Schaffung einer staubfreien Müllabfuhr buchen. Mochte auch mancher der Ansicht sein, daß eine Müllabfuhr weniger für ländliche Verhältnisse in Frage komme, so haben die wenigen Monate aber doch gezeigt, daß unsere Dorfbewohner von der ihnen gegebenen Möglichkeit ausgiebigen Gebrauch machen. Vor allem ist durch die Schaffung der Müllabfuhr das Schöne mit dem Nützlichen verbunden worden. Der große Straßengraben des Dorfes in der Richtung Halber wird durch die Müllabfuhr zugeschüttet. Damit wird ein Beitrag zu dem Ruf unserer Zeit „Schönheit des Dorfes“ geleistet, zum anderen aber auch mit Rücksicht auf den Betrieb von „Markt-Sauerland“ in wesentlichem Umfange die Sicherheit des Straßenverkehrs gefördert.

Ueber die günstige Entwicklung der Finanzen des Amtes und der Gemeinde ist zu gegebenen Zeiten erschöpfend berichtet worden. Eine sichere finanzielle Grundlage ist auch für kommende Anforderungen gegeben.

Das Problem um die Schaffung einer neuen Festhalle ist von den zuständigen Stellen aufgenommen worden. Um die Lösung wird man bemüht bleiben. Denn darüber ist sich jeder klar, daß der jetzige Zustand nicht mehr von langer Dauer sein kann. Aber ein derartiges Projekt kann selbstverständlich nicht von heute auf morgen verwirklicht werden. Daß es aber auf die eine oder andere Weise verwirklicht werden wird, ist sicher.

Das waren in großen Zügen einige Gedanken, die uns zur Jahreswende beschäftigten. Keinesfalls sollen die vorstehenden Ausführungen Anspruch auf eine genaue und lückenlose Darschreibung erheben. Aber die eine Feststellung können wir machen, daß es trotz des Krieges vorwärts gegangen ist bei uns und so dürfen wir mit Mut und Zuversicht in das Jahr 1941 gehen, in dem wir die Entscheidung, die nur zu unseren Gunsten ausfallen kann, erblicken. (3)

einen Zellenabend um 20.30 Uhr. Außerdem findet am Sonntag, dem 19. Januar ein weiterer Filmabend der Gaufrühstunde statt. (2)

Weiterer Abend der NSB „Kraft durch Freude.“

Die Ortsverwaltung Oberbrügge der NSDAP leitete durch ihren Betriebsring das Jahre 1941 durch einen heiteren Nachmittags im Rahmen der Feierabendgestaltung ein. Ueber 700 schaffende Volksgenossen füllten dichtgedrängt den Hüttebräukerschen Saal. Schon die neue KdF-Bühne verlieh dem Neuzugang schon einen besonderen Rahmen. Ortsobmann Pg. Piene entbot eingangs die Grüße zum Jahreswechsel und gab einen Rückblick auf die Größe des Jahres 1940 und einen Ausblick in das Jahr 1941. Dann ergriff der Leiter der Varietättruppe Gustel Schrey, der als Anführer fungierte, das Wort. Der muntere Geist seiner geist- und wissprühenden Plandereien schlug von der ersten Minute an eine Brücke von der Bühne zum Saal. Er war ein gewandter Redner mit reichen Einfällen, der es meisterhaft verstand, die einzelnen Künstler anzufügen. Den Reigen der abwechselungsreichen Vortragsfolge eröffnete Horst Hauenstein mit seinem Kombinationsakt. Er brachte als Jongleur eine Reihe erstklassiger Darbietungen. Dann kamen zwei Meisterakrobaten, die besonders in einem Stinbal-lanceakt vollendete Varietät boten. Simo-netti, der Zauberer, verstand es durch die tollsten Kunststücke, die Besucher in Staunen zu versetzen. Auch Walter Hauenstein beherrschte die Jongleurkunst in vollem Maße. Pal und Pal, zwei ungarische Musikanten, bewunderten durch einige Nationalweisen. Den Höhepunkt des Abends bildete der komische Radfahrakt von

Arnold und Delfini. Sämtliche Darbietungen wurden musikalisch untermauert von Gerda Hüttner. So klang der Abend in quellender Freude aus. (n)

Filmabend.

Am Sonntag, dem 5. Januar bringt die Gaufrühstunde der NSDAP um 17 Uhr bei Hüttebräuker in Ehringhausen den Film „Umwege zum Glück“ zur Aufführung. Dieser Film ist für Jugendliche verboten. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP zu haben.

Schalksmühle

Eine Steigerung über 35 Prozent

Die Sparkasse des Amtes Lüdenscheid weist für das Jahr 1940 eine Steigerung der Einlagenbestände um 35,08 Prozent aus:

Spareinlagen: 1939: 15 062 900,— RM., 1940: 19 320 700,—, Zugang: 4 257 800,— = 28,31 Prozent. Kontokorrenteinlagen: 1939: 3 200 900,—, 1940: 5 350 300,—, Zugang: 2 149 400,— = 67,15 Prozent. Gesamtzuwachs: 6 407 200,— = 35,08 Prozent.

Die diesjährigen Ergebnisse der Sparkasse des Amtes Lüdenscheid schließen sich würdig an die Resultate vergangener Jahre an. Eine Steigerung von insgesamt 35 Prozent zeigt, daß die Bevölkerung sich des an sie gerichteten Appells bewußt gewesen ist und jeden freien Pfennig zur Sparkasse gebracht hat. Es ist zum Jahreschluß kaum Raum für Betrachtungen

Dienstplan der NSDAP

Fliegerstaffel III 3-143.

Sonnabend, den 4. 1. 1941 tritt die Fliegerstaffel um 15 Uhr am HJ-Heim an. Die Dienstferien sind zu Ende. Darum hat jeder Jgg. pünktlich zu erscheinen.

Der Führer d. Fliegerstf.: Heinz Filtzhaus

Gef. 27 Schar 2 (Spielmannzug)

Sonntag, den 5. 1. tritt der Spielmannzug um 9 Uhr mit Instrumenten pünktlich an der Mittelschule an.

Der Führer d. Schar 2: i. A.: W. E. Schardt

Jahnslein 27-143 Halber.

Am Sonnabend, dem 4. 1. findet um 10 Uhr Jungjugend in den Standorten statt. Die Führermannschaft tritt am Sonntag, den 5. 1. 41 um 9 Uhr am HJ-Heim zum Führerdienst an.

Der Führer d. Jahns.: E. A. Starke

JM-Gruppe 27-143

Sonntag, den 5. 1. treten sämtliche Jungmädelführerinnen um 10 Uhr am HJ-Heim an. Schreibzeug ist mitzubringen.

Die Führerin d. JM-Gr.: Inge Kaurert

über zahlenmäßige Auswertungen, die die Intensität der von der Sparkasse vollbrachten Dienstleistungen beleuchten. Diese sind den später folgenden Erläuterungen des Geschäftsberichts vorbehalten. Ohne Zweifel beweisen die obigen Zahlen den starken Anteil der Amtsparkasse im Wirtschaftsleben Lüdenscheids.

Die aus kleinsten Summen angesammelten Beträge sind reiflos der Wirtschaft und den Staats zur Erfüllung ihrer Kriegswirtschaftlichen Aufgaben eingesetzt worden. Sie geben jedem Spar- und Gewerbetreibenden das stolze Gefühl, seinen Beitrag zur Sicherung für Deutschlands Zukunft geleistet zu haben. Möglicherweise diese Gewißheit für alle ein Ansporn sein, im neuen Jahre in gleicher Weise mitzuwirken, um den uns aufgezwungenen Krieg siegreich zu beenden.

Kierspe-Bhf.

Der Führer des Sturmes 25/131

hat für den Monat Januar folgenden Dienstplan bekanntgegeben: Freitag, 3. 1. 20.30 Uhr Truppendienst im Standort des Trupps, Geländedienst-Unterricht, Kartenkunde, Erläuterung der Kartenzeichen, Tagesfragen, Singen. Freitag, 10. Jan., 20.30 Uhr Truppendienst im Standort des Trupps, Schießdienst-Unterricht. Sonntag, 12. Jan., 9 Uhr, Schießdienst in den Standorten der Trupps, anschließend Geländedienst. Freitag, 17. Jan., 20.30 Uhr, Geländedienst-Unterricht in den Standorten der Trupps. Sonntag, 26. Jan., 8 Uhr, Geländedienst, Marsch zur Kirspe. Donnerstag, 30. Jan., 20.1 Uhr, Auftreten an den Standorten zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Ortsgruppen. Für die Trupps Kierspe finden die an den Freitag stattfindenden Dienststunden an vorübergehenden Donnerstag, für den Trupps Bollwerk am vorhergehenden Mittwoch und für Kirspe am darauffolgenden Sonnabend statt. Die einzelnen Trupps treffen sich in ihren Standorten, und zwar Kierspe in der Schule Kierspe-Bhf. im Hotel Bastian und Bollwerk in Gertrudenhof. (r.)

Brederfeld

Ausgabe der Lebensmittelscheine.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelscheine für alle Haushaltungen der Gemeinde Brederfeld erfolgt in den bekannten Zeiten am Dienstag, dem 7. Januar, in den Landschulen. In der Stadt werden die Scheine zugestellt. Die Kartenstelle des Amtes ist ab heute bis einschließend Montag für das Publikum — außer für Urlauber — geschlossen.

Die Planeten im Januar.

Was die Sichtbarkeit der Planeten betrifft, so zeigt sich folgendes Bild: Der Merkur bleibt im Januar unsichtbar. — Die Venus (als Morgenstern) geht zu Beginn des Monats 6 Uhr 10 Minuten auf, Ende Januar 6 Uhr 55 Minuten. — Den Mars kann man zu Anfang des Monats von 4 Uhr 45 Minuten, Ende des Monats von 4 Uhr 35 Minuten an sehen. Jupiter ist den ganzen Monat hindurch von beginnender Dunkelheit ab sichtbar und geht am Anfang des Monats 2 Uhr 40 Minuten, am Ende des Monats bereits 0 Uhr 55 Minuten unter. — Auch der Saturn taucht schon in der Abenddämmerung auf; er verschwindet Anfang des Monats 2 Uhr 50 Minuten, Ende des Monats bereits 0 Uhr 55 Minuten.

Keine Bürgersteuer von Soldaten.

NSG. In einem Rundschreiben des Reichsministers des Innern, zugleich im Namen des Reichsfinanzministers wurde den Gemeinden empfohlen, die Arbeitnehmer zu ermächtigen, von der Einbehaltung der Bürgersteuer von Angehörigen der Wehrmacht, die am Fälligkeitstage Familienunterhalt beziehen, abzusehen.

Ruhe der Hinterbliebenenrente

Das Reichsversicherungsamt fällt am 13. 6. 1940 (Kttenzeichen: II a 139/40) eine grundsätzliche Entscheidung über das Ruhen der Hinterbliebenenrente aus der Invalidenversicherung. Die Klägerin bezieht seit dem 1. 9. 1931 aus ihrer eigenen Invalidenversicherung eine Rente, die zuletzt unabgerundet 338,93 RM. betrug. Ferner seit 5. 1. 1939 eine Unfallhinterbliebenenrente von 668,72 RM. und seit 1. 4. 1939 eine Witwenrente aus der Invalidenversicherung ihres tödlich tödlich verunglückten Ehemannes, die sich auf 306,84 RM. berechnen würde.

Die beklagte Landesversicherungsanstalt hat in einem ersten Bescheid vom 29. 6. 1939 die Witwenrente aus der Invalidenversicherung 306,84 RM. als die niedrigere neben der höheren Invalidenrente aus der eigenen Versicherung (338,93 RM.) gemäß § 1279 Nr. 1 der Reichsversicherung

versicherungsordnung zur Hälfte (153,42) zum Ruhen gebracht und weiter ausgesprochen, daß diese bis zum 30. 6. völlig zu ruhen habe. (§ 1275 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung, alte Fassung).

In einem zweiten Bescheid vom 29. 6. 1939 ist die Witwenrente aus der Invalidenversicherung zwar ab 1. 7. 1939 wieder gewährt worden, aber von der Beklagten nochmals auf die Hälfte (76,71 RM.), also auf ein Viertel der eigentlichen Höhe von 306,84 RM. herabgesetzt worden.

Auf die Revision beim Reichsversicherungsamt hat dieses entschieden, daß das Ruhen der Hinterbliebenenrente aus der Invalidenversicherung ab 1. 7. 1939 beim Zusammentreffen mit einer Hinterbliebenenrente aus der Unfallversicherung auch dann auf die Hälfte beschränkt bleibt, wenn außerdem noch Invalidenrente aus eigener Versicherung bezogen wird. (NSG.)

Niederlegung von Handwerkskammerbeiträgen.

NSG. Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Handwerkskammern die für das Rechnungsjahr 1939 gestundeten Handwerkskammerbeiträge derjenigen Betriebe, die bereits im Laufe des Rechnungsjahres 1939 wegen Einberufung oder Dienstverpflichtung des Betriebsinhabers stillgelegt wurden, niederzulegen. Eine Veranlagung dieser Handwerksbetriebe zum Handwerkskammerbeitrag für das Rechnungsjahr 1940 findet nicht statt. Betriebe, die im Laufe dieses Rechnungsjahres wieder eröffnet worden sind oder werden, sind mit dem auf die Wiedereröffnung folgenden Vierteljahr anteilmäßig zum Handwerkskammerbeitrag heranzuziehen.

Elternzulage auch in diesem Falle.

NSG. Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Elternzulage ohne Prü-

fung der Bedürftigkeit zu gewähren ist, wenn eine Mutter auch ihren Ehemann durch Tod in Folge Wehrdienstbeschädigung (WB) verloren hat. Wie inzwischen im RM. festgestellt wurde, gilt dies auch dann, wenn die frühere Kriegervitwin inzwischen wieder verheiratet ist.

Beispiel: Eine Kriegervitwin hat ihren ersten Ehemann im Weltkrieg 1914-18 verloren. Sie hat inzwischen wieder geheiratet, der jetzt zweite Ehemann lebt, der Sohn der Kriegervitwin ist jetzt gefallen. Auch in diesem Falle ist die Elternzulage nach dem Einfab-Wehrmacht fürsorge- und -versorgungsgesetz zu gewähren.

Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an;
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.
Dort in der fremden Welt stehst du allein.
Ein schwantes Rohr, das jeder Sturm zerbricht!
Friedrich Schiller.

Lebensmittelkartenausgabe

in der Gemeinde Schalksmühle.

Die Ausgabe der ab 13. d. M. geltenden Lebensmittelkarten findet statt am Mittwoch, dem 8. Januar 1941 in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle.

Ausgabezeiten sind wie folgt:

Bezirk 1:	8 — 9,45 Uhr,
Bezirk 2:	9,45—11,30 Uhr,
Bezirk 6:	11,30—12 Uhr,
Bezirk 3:	13,15—14,45 Uhr,
Bezirk 4:	14,45—15,45 Uhr,
Bezirk 5:	15,45—17 Uhr.

Im übrigen wird auf die Anschläge an den Blatfsäulen verwiesen.

Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle ist für andere Dienstgeschäfte am Ausgabestage geschlossen.

Halver, den 2. Januar 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Wir verloben uns:

Marianne Heinert
Helmut Hüttebräucker

Halver i. Westf.
Hagedornstr. 8

Oberrahmede
z. Zt. Wehrmacht

4. Januar 1941



Nur Arbeit war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben
War Deine höchste Pflicht.

Gott der Allmächtige erlöste
Silvesterabend 22,30 Uhr nach
langer, mit großer Geduld
ertragener Krankheit meine
liebe Frau, unsere innigstge-
liebte, herzensgute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter,

Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Babette Loos

geb. Körner

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Gut Steinbach, Hof, Naila Nürn-
berg, Moschendorf (Bayern), den 1. Jan. 1941.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Jan.
1941, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Nachbarchaft Brüningshausen

Sonntag, den 5. Januar 1941
nach 4 Uhr
in der Brüningshauser Halle

**General-
Versammlung.**

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Vorstands-Sitzung

1/2 Stunde vorher.

Altpapier und Urten

zu kaufen gesucht.
Sofortige Einlieferung unter
Garantie.

**Nöbden Nachsl.
Gebr. Wrede,**
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenscheid,
— Telefon 3379 —

Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheid

Ein Film aus unseren Tagen!
Ein Erlebnis von gewaltiger Kraft
und Eindringlichkeit!

**Brigitte Horney
Willy Birgel**



IVAN PETROVICH
Reinh. Lützmann, Fritz Eugens
Gerd Hest. Niclaus Kolin, Hedwig
Wengel, Carl Wery

Für Jugendliche freil

Ein entzückendes
Liebesidyll voller
Täuschungen,
Hemmungen und
Verwirrungen, aus
den bayrischen
Bergen.



Ein Ufa-Film mit

**Friedl Czepa
Gertrud Wolle
Paul Richter
Albert Florath
Kurt Vespermann
Hermine Ziegler**

Für Jugendliche verboten!

In dieser Woche
ist wieder einmal Lachen
und Freude Trumpf!



mit der großen Besetzung unserer
besten Lustspielstarseller:

**Rudi Godden
Joh. Heesters
Mady Rahl
Carola Höhn
Carsta Löck
Rudolf Platte
Rudolf Carl**

Für Jugendliche verboten!

Beginn der Vorstellungen 2.00, 4.10, 6.25 Uhr
Werktags: Frühvorstellungspreise bis 4 Uhr

Im Apollo-Theater Sonntag morgen 10 Uhr
das vollständige Programm zu Frühvorstellungs-
preisen:

Feinde

**Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol
und Centraltheater:**

**Große Jugendvorstellung!
Herbstmanöver**

Preise 20, 30, 40 und 50 Pfennig



Im Grabe ist Ruh,
Im Leben Schmerz,
Dum schlummre sanft
Du treues Herz.

Heute morgen 8 Uhr ent-
schief sanft nach langer schwe-
rer Krankheit meine liebe,
herzensgute Frau, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Alb. Brocksieper

Anna geb. Berghaus

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Vollme i. W., den 2. Januar 1941.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 5. Jan.,
um 14,30 Uhr vom Sterbehaus aus nach Kierspe statt.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 4. Januar, abds. **7.45 Uhr**

Sonntag, den 5. Januar, **4.30 u. 7.45 Uhr**

Herz ohne Heimat

nach dem Roman „Die beiden Diersbergs“
von Renate Uh.

Es wirken mit: Albrecht Schoenhals, Gust.
Diehl, Olga Limburg, Anneliese Uhlig,
Camilla Horn, Alfred Neugebauer usw.
Im Mittelpunkt der dramatischen Handlung
stehen zwei Menschen, die nach Überwindung
vieler Hindernisse den Weg zueinander finden.
Interessante Schauplätze und abwechslungsreiche
Miliens geben diesem spannungsreichen Film
eine besondere leidenschaftliche Note.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

Wollen Sie bekannt bleiben

und Ihren Umsatz vergrößern, dann benutzen
Sie laufend für Ihre Werbung diese Zeitung!